

Nur spärlich vorhandenes Aktenmaterial erschwert die Feststellung schulgeschichtlicher Daten und Umstände. Wichtiges Aktenmaterial ist sicherlich in den Kriegswirren 1945, möglicherweise auch beim Umzug in den Schulhausneubau im Jahre 1954 verlorengegangen.

Als erstes bekanntes Schulgebäude diente das Anwesen Marktplatz 3 unmittelbar neben Kirche und Pfarrhaus. 1864 wurde das inzwischen (1977) abgebrochene Schulhaus zwischen Schwesternhaus und Kirche bezogen. 1954 erfolgte der Umzug ins neue Schulhaus, errichtet auf den Grundmauern der ehemaligen Synagoge. Es wird auch heute noch für schulische Zwecke genutzt.

Urkundlich seit 1871 (aber sicher weitaus früher) bestanden eine kath. Knaben- und eine kath. Mädchenschule mit den Schülerjahren 1 bis 7.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde die Mädchenschule von Anfang an von einer Klosterschwester versorgt.

Die Knabenschule versorgte bis 1885 Edmund Roser, bis 1892 Gregor Sutor, bis 1912 Thomas Matterstock, bis 1920 Sebastian Galmbacher.

Etwas ab 1909 unterrichteten zwei Ordensangehörige: M. Angeline die Jahrgänge 1/2 bzw. 1/3, M. Dafrosa die großen Mädchen bis 1928. Bis 1936 bleibt die Schule dreiklassig mit zwei Ordensschwestern (M. Angeline, M. Augustine) und einem Lehrer (Kittel 1921/24, Langhirt 1925/36). Dreiklassig blieb sie weiter bis 1945 mit den Lehrkräften Graß, Kreller, Dummert sowie Hohm und Fleck.

Nach dem Krieg unterrichteten zunächst M. Angeline Römer und M. Sabine Betz und Paul Wondra. Ab 1947/48 wurde die Schule vierklassig geführt.

1950 wechselte die Schulleitung von M. Angeline Römer (Ruhestandsversetzung) zu Hauptlehrer August Kreller, der sie bis 1971 (Ruhestandsversetzung) inne hatte.

1969/70 wird die neueingeführte 9. Jahrgangsstufe an der Verbandsschule Bad Bocklet errichtet, 1970/71 werden die Jahrgänge 7 bis 9 der Verbandsschule zugeteilt. Die Volksschule Steinach wird bis zu ihrer Auflösung 1972 dreiklassig weitergeführt (Jahrgang 1 mit 6).

Ab 1972/73 umfaßt der Schulsprengel der Schule die Ortsteile Steinach, Roth, Nickersfelden, Hohn, Großenbrach, Aschach und Bad Bocklet. Gründungsrektor der nunmehrigen Sprengelschule Volksschule Bad Bocklet (Grund- und Hauptschule) ist seit 1966 bis 1983 Rektor Adolf Schießl (1947/56 in Steinach, 1956/66 Hauptlehrer in Aschach).

Augenblicklich wird die Schule 16-klassig geführt mit vier Klassen in Steinach, drei in Aschach sowie neun in Bad Bocklet. Das dort 1966 bezogene, 1975 erweiterte neue Schulgebäude beherbergt die Hauptschulklassen und ist dafür mit einer Reihe von Fachräumen ausgestattet, seit 1979 schließlich kann zusätzlich die Schulsporthalle genutzt werden. (Schießl)